

# Bürgerwerke vor ersten Großprojekten

Schnaittacher Genossen planen Photovoltaikpark bei Hormersdorf und Windräder



Das erste Projekt der Energiegenossenschaft war die Photovoltaikanlage auf der Erge in Schnaittach. Foto: PZ-Archiv

**SCHNAITTACH (mz) — Anderthalb Jahre nach ihrer Gründung denken die „Bürgerenergiewerke Schnaittachtal und Umgebung“ (BEWS) erstmals über eine Gewinnausschüttung nach. 2014 könnte es so weit sein für die etwas über 200 Mitglieder, die gut 3400 Anteile zu je 100 Euro gezeichnet haben. Nach verwirklichten ersten kleineren Projekten ist die Genossenschaft derzeit an drei größeren Vorhaben dran, darunter ein Photovoltaikpark bei Hormersdorf.**

„Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Vorstandsmitglied Hans Gebhardt. Er meint damit ausdrücklich nicht eine größtmögliche Rendite, sondern ein solides beharrliches Wirtschaften, durch das Schnaittach und seine Nachbargemeinden von der Energiewende profitieren sollen. Ein Gewinn müsse sein, keine Frage, sagt Gebhardt, aber am wichtigsten sei das Ziel, dass nicht nur große Konzerne an dem Schwenk auf alternative Energien verdienen, sondern ebenfalls Menschen oder Gemeinden in der Region.

Seit der Gründung Ende 2011 hat die eingetragene Genossenschaft vier Photovoltaikanlagen verwirklicht: die erste auf dem Dach der Erge in Schnaittach (Spitzenleistung: 61,8 kWp), in Hedersdorf (49,2), auf dem Betzensteiner Bauhof (27,4) und auf einem Bauernhof in Vorra (9,9). Weitere mögliche Standorte zerschlugen sich. Allerdings bekamen Genossenschaftsmitglieder gegen eine Gebühr für ihre privaten Anlagen Konzeptionshilfen.

Allmählich konkret wird ein Großprojekt bei Hormersdorf. Auf 4,3 Hektar wollen die Energiewerke dort einen Photovoltaikpark bauen, der auf 1,2 MWp ausgelegt sein soll. Zum Vergleich: Der Park auf der Neunkirchener Mülldeponie von Gemeinde und Städtischen Werken erreicht zusammen auf 5,3 Hektar 1,74 MWp. Das Areal bei Hormersdorf gehört inzwischen der genossenschaftseigenen Grundstücks GmbH. Gebhardt rechnet damit, dass die Fläche, die zu drei Vierteln auf Schnaittacher und zu einem Viertel auf Kirchensittenbacher Boden liegt, in etwa eineinhalb Jahren bebaut werden kann. Ein weiteres Vorzeigeprojekt für die Energiewerke wird ein Nahwärmenetz für die untere Schnaittacher Neubausiedlung am Dummersberg. Sechs Wohnhäuser und zwei Wohn- und Geschäftshäuser dort sollen zu einem „Eco-Effizienz-Quartier“ werden. Ein gemeinsames Blockheizkraftwerk produziert für die acht Parteien Heizwärme und Strom für den Eigenbedarf. Nachdem die Genossenschaft ihre Windradpläne für die Bondorfer Höhe zurückgezogen hatte – Gebhardt: „Wir hatten deutlich mehr Fürsprecher bei den Grundstückseigentümern, aber wir gehen lieber dahin, wo wir mit offenen Armen aufgenommen werden“ – will sie nun zwei Windräder „in einer Gemeinde“ im nahen Oberfranken bauen. Wo genau, verrät Gebhardt noch nicht. Aber die Gemeinde sei mit im Boot, die Grundstücke seien gesichert. Gelten soll das Bürgermodell, nach dem Ortsbewohner zuerst investieren und profitieren sollten.